



TITELTHEMA

MIT SYSTEMWÄNDEN  
ROHBAUZEITEN MINIMIEREN

WOHNUNGSBAU (S. 12)

POLITIK BRAUCHT  
ZEITENWENDE

KUNDENMAGAZIN

# DER MAUERZIEGEL

## AKTUELLES AUS DEM MAUERWERKSBAU

**INNOVATIV UND NACHHALTIG**  
LEBEN AM WASSERWERK

**HÖRL+HARTMANN ÜBERNIMMT**  
WÄRMEBRÜCKEN-SPEZIALISTEN DIHA

**NEU: HERZBLUTHELDEN @WORK**  
EIN BLICK HINTER DIE KULISSEN



# LIEBE LESERINNEN UND LESER, VEREHRTE KUNDEN,

auch die Bauindustrie bleibt von der Klima- und Energiekrise nicht verschont. War das Thema **Nachhaltigkeit** in den letzten Jahren bereits als starker Trend zu erkennen, so nimmt es inzwischen eine zentrale Rolle im unternehmerischen Handeln ein. Mit dem Einsatz unserer natürlichen und umweltfreundlichen Baustoffe möchten wir bei der Umsetzung von Bauvorhaben ein Zeichen für den Klimaschutz setzen. Unser Anspruch ist es, mit innovativen Produkten eine hohe Lebensqualität zu gewährleisten und die Umwelt dabei zu schonen. Dafür steht auch unser Bauprojekt **„Leben am Wasserwerk“** in Straßkirchen: Hier haben wir ein Konzept entwickelt, das genau diesen Ansprüchen gerecht wird. Den Grundstein hierfür legt unser ökologischer Premium-Ziegel SILVACOR.

Sich stetig ändernde gesetzliche Anforderungen sowie niedrige Fördersummen erschweren aktuell viele Bauvorhaben. Um den dringend benötigten Wohnungsbau effizient voranzutreiben, raten Experten verstärkt zu seriellem oder modularem Bauen: Hier bieten sich vorgefertigte **Ziegel-Systemwände** aus unserem Hause an. Sie kombinieren den schnellen Baufortschritt von Fertighäusern mit den bekannten Vorteilen der monolithischen Ziegelbauweise. Währenddessen eröffnet uns die **Übernahme des Wärmebrücken-Spezialisten DiHa** aus Welden weitere Möglichkeiten: Mit dessen technisch ausgereiften Entwicklungen lassen sich auch strengste energetische Anforderungen an die Gebäudehülle sicher erfüllen.

Diese und weitere spannende Themen finden Sie in der aktuellen „Der Mauerziegel“-Ausgabe. Für Feedback oder Anregungen senden Sie uns bitte eine E-Mail an [marketing@hoerl-hartmann.de](mailto:marketing@hoerl-hartmann.de).

Viel Spaß beim Lesen – bleiben Sie gesund!



Manuela Hanrieder

Geschäftsführung  
Projektentwicklung

Michael Hörl

Technische  
Geschäftsführung

Matthias Hörl


Kaufmännische  
Geschäftsführung



# MIT SYSTEMWÄNDEN ROHBAUZEITEN MINIMIEREN

Vorgefertigte Ziegel-Wandelemente sind nicht nur eine sinnvolle Antwort auf den Fachkräftemangel – sie eröffnen auch neue Möglichkeiten im Hausbau: Denn sie kombinieren klassische Vorteile der monolithischen Ziegelbauweise, wie beispielsweise die Langlebigkeit und die Wertbeständigkeit, mit der kurzen Errichtungszeit von Fertighäusern. Auf diese Weise lässt sich Mauerwerk im Vergleich zu konventioneller Verarbeitung etwa viermal so schnell errichten.

Die Forderung nach schnell und wirtschaftlich zu errichtendem Wohnraum ist in Anbetracht der akuten Wohnungsnot hoch. Um trotz Fachkräftemangels die Aufgaben meistern zu können, sind sich Experten wie unser Geschäftsführer Matthias Hörl sicher: „Serielles Bauen wird sich auch im Massivbau durchsetzen. Durch den Einsatz industriell vorgefertigter Ziegel-Wandelemente kann der Personaleinsatz vor Ort nahezu halbiert werden. Zudem kann man den Handwerkern die körperlich schwere Arbeit auf dem Bau deutlich erleichtern und insgesamt bessere Arbeitsbedingungen schaffen.“



Mit Hilfe vorgefertigter Ziegel-Wandelemente lassen sich die Vorteile der monolithischen Ziegelbauweise mit der kurzen Errichtungszeit von Fertighäusern kombinieren.



### Schneller am Ziel

Das Dachauer Familienunternehmen produziert in zwei eigenen neuen Produktionsanlagen in Sankt Georgen bei Salzburg und Hörbranz bei Bregenz komplette Systemwände für den süddeutschen Raum. Erste Projekte zeigen, dass Bauzeiten bei exakter Planung deutlich verkürzt werden können. „Damit kommen wir dem klassischen Fertigbau einen großen Schritt näher“, sagt Hörl. „Die meisten Bauherren schätzen schon immer die Qualitätsvorteile der massiven Ziegelbauweise. In Zukunft können sie nun deutlich schneller in ihr Traumhaus einziehen.“

### Alle Wände an einem Tag

Innerhalb eines Tages werden im Werk sämtliche Innen- und Außenwände für ein Einfamilienhaus oder eine vollständige Etage eines mittleren Mehrfamilienhauses witterungsunabhängig produziert. Dachschrägen, Fenster- und Türöffnungen sind in den Systemwänden bereits enthalten. Stürze, Rollladen- und Raffstorekästen werden als Fertigteile auf die Baustelle geliefert und vor Ort verbaut. Für den vollautomatisierten Herstellungsprozess werden lediglich herkömmliche Planungsdaten benötigt. Damit lässt sich jedes konventionell geplante Haus elementieren. Eine Software berechnet die Aufteilung der jeweiligen Fertigwände sowie die Anordnung der Ziegelsteine. In einer robotergesteuerten Fertigungsstraße werden die Planziegel schließlich millimetergenau aufgelegt, ausgerichtet und verklebt. Die hohe Präzision wirkt sich auch auf den gesamten Rohbau aus. Der massive Fertigbau ist maßhaltig, von konstant hoher Qualität und frei von Baufeuchte.



In einer robotergesteuerten Fertigungsstraße werden die Planziegel millimetergenau aufgelegt, ausgerichtet und verklebt. Innerhalb eines Tages werden im Werk sämtliche Innen- und Außenwände für ein Einfamilienhaus oder eine vollständige Etage eines mittleren Mehrfamilienhauses produziert.

Hörl+Hartmann verarbeitet an den beiden neuen Produktionsstandorten jährlich Planziegel für rund 140.000 Quadratmeter Wandfläche. Von dort aus werden die durchnummerierten Wandscheiben aufrecht stehend in Montagecontainer verladen und auf Tiefladern „just in time“ zu den Baustellen geliefert. Die Wandelemente werden einfach mit einem herkömmlichen Baukran ins Mörtelbett versetzt, anschließend mit Schrägstützen



Durch den Einsatz industriell vorgefertigter Ziegel-Wandelemente kann der Personaleinsatz vor Ort nahezu halbiert werden

fixiert und die Stoßfugen mit Mörtel verschlossen – fertig. Vor Ort genügen drei Personen, um an einem Tag bis zu 300 Quadratmeter Wandfläche nach Ausführungsplan zu versetzen. Im Vergleich zu konventioneller Verarbeitung erfolgt diese Art des Mauerwerksbaus etwa viermal so schnell. Ein Bauunternehmer, der im Jahr beispielsweise zehn Häuser durchschnittlicher Größe mit Systemwänden errichtet, kann rund 120 Mann-Tage gewinnen – genug Zeit, um zusätzliche Bauvorhaben realisieren zu können.

Für weitere Informationen zum Thema „Systemwände“ stehen Ihnen unsere Fachberater gerne zur Verfügung – erreichbar per Telefon unter 08131 / 555-0 oder per E-Mail an [info@hoerl-hartmann.de](mailto:info@hoerl-hartmann.de).



Hier kommt die Wand: Ziegel-Wandelemente werden einfach mit einem Kran ins Mörtelbett versetzt, anschließend mit Schrägstützen fixiert und die Stoßfugen mit Mörtel verschlossen.

# INNOVATIVES UND NACHHALTIGES WOHNQUARTIER FÜR GENERATIONEN



Manuela Hanrieder plant und realisiert auch eigene Bauprojekte, die neue Maßstäbe beim Wohnen setzen.

## Zeichen für den Klimaschutz

Ein Beispiel ist das Neubauprojekt „Leben am Wasserwerk“, das auf die örtlichen Begebenheiten in Straßkirchen abgestimmt wurde – mit dem Ziel, zukunftsweisend und nachhaltig neuen Wohnraum für Generationen zu gestalten. „Gemeinsam mit unserem Partner, der Bayernwerk Natur GmbH, haben wir eine besonders innovative und ressourcenschonende Lösung entwickelt, welche die gesamte Energieversorgung des geplanten Quartiers abdecken soll“, erklärt Manuela Hanrieder. Im Rahmen eines sogenannten „Energie-Contractings“ erzeugt Bayernwerk Natur direkt vor Ort nachhaltig und hocheffizient Wärme aus Biogas und Ökostrom für Heizung und Warmwasser. Gleichzeitig zur Wärme wird durch das Blockheizkraftwerk Strom erzeugt, der direkt vor Ort genutzt wird. Diese Vernetzung von Wärme und Strom wird als Sektorkopplung bezeichnet – so werden Energiekosten gesenkt und die Umwelt aktiv geschützt.

Die Zusammenkunft verschiedener Generationen soll im künftigen Quartier eine zentrale Rolle einnehmen. Demzufolge sorgen moderne sowie barrierefreie Einrichtungen für ein umfassendes Angebot aus verschiedenen Wohn- und Pflegeformen für altersgerechtes Wohnen. Den Kern des Baugebietes bildet dabei ein Seniorenzentrum, das allen Anforderungen und Bedürfnissen pflegebedürftiger Menschen gerecht wird. Zusätzliche Wohnungen vor Ort schaffen Anreize für das ansässige Pflegepersonal. Angelegte Spielplätze und Grünflächen laden „Jung und Alt“ zum Verweilen ein und stärken das Zusammensein aller Generationen.

Nachhaltiges Bauen erhält bei der Umsetzung neuer Projekte aufgrund des Klimawandels einen zunehmend hohen Stellenwert. Allerdings erschweren niedrige Fördersummen und sich stetig ändernde gesetzliche Anforderungen die Vorhaben vieler Bauherren. Grund genug, bereits bei der Planung nachhaltige und ressourcenschonende Konzepte zu entwickeln, die zugleich effizient sind und Spielräume für innovative Ansätze erzeugen. Beim Projekt „Leben am Wasserwerk“, das aus unserem Anspruch entstanden ist, nachhaltige Lebensräume für Generationen zu schaffen, setzen wir genau da an: Das geplante Quartier in der niederbayerischen Gemeinde Straßkirchen nahe Straubing verspricht altersgerechten sowie modernen Wohnraum und punktet mit einem innovativen Energiekonzept.

Wir setzen bei der Herstellung unserer Bauprodukte stets auf natürliche Rohstoffe. Diese bilden die Grundlage für nachhaltige, massive Wandbaustoffe, die insbesondere im Wärme- und Schallschutz sehr gute Werte aufweisen und somit eine hohe Lebensqualität ermöglichen. Bis heute erweist sich die massive Ziegelbauweise dank ihrer Langlebigkeit als äußerst zuverlässig. Vom Abbau des Lehms über die Weiterverarbeitung bis hin zur Auslieferung der Produkte und Fertigstellung von Projekten – wir sind davon überzeugt, dass nur ausgereifte und nachhaltige Lösungen eine Zukunft haben. Unser Anspruch ist es, die rund 300 verschiedenen Ziegelprodukte bei Hörl+Hartmann möglichst umweltverträglich weiterzuentwickeln. Auf diese Weise lassen sich sogar Niedrigenergiestandards unter der Verwendung unserer dämmstoffgefüllten Premium-Ziegel erfüllen. Doch die Arbeit ist mit der Produktion der Baustoffe längst nicht getan: Unsere Projektentwicklung unter der Leitung von Geschäftsführerin



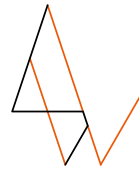
### Individualität trifft Innovation

Das Projekt umfasst vier Bauabschnitte und startet im Sommer diesen Jahres mit der Errichtung des Seniorenpflegezentrums. Zudem ist in dieser Bauphase die Umsetzung von 15 Einfamilien- sowie fünf Doppelhäusern vorgesehen. Dabei stehen Interessenten im Wohnquartier vier verschiedene Haustypen zur Auswahl. Jeder zeichnet sich durch seine ganz eigene Architektur und Farbgestaltung aus. Alle Objekte werden in monolithischer Ziegelbauweise – inklusive integrierter Wärme- und Schalldämmung – umgesetzt. Die Grundlage hierfür bildet der nachhaltige Premium-Ziegel SILVACOR aus eigener Produktion. Dabei besticht er nicht nur durch hohe Wirtschaftlichkeit und Wertbeständigkeit: Mit seiner natürlichen Dämmstofffüllung – bestehend aus sortenreinen Nadelholzfäsern – wird er allen Anforderungen des KfW-55-Standards gerecht. „Alle notwendigen Ansprüche an den klimafreundlichen Neubau lassen sich mit unseren effizienten Lösungen problemlos erfüllen. Dabei haben wir uns die Schaffung von nachhaltigem und bezahlbarem Wohnraum zur Aufgabe gemacht. Das zeigt auch das Projekt ‚Leben am Wasserwerk‘ – und ist nur ein Beispiel von vielen“, betont Manuela Hanrieder. Neben dem innovativen Energie-Contracting kommt in jedem Objekt ein energieeffizientes dezentrales Lüftungssystem mit Wärmerückgewinnung zum Einsatz. Die Dächer bieten Platz für Photovoltaik-Anlagen, sodass die Energiegewinnung nachhaltig unterstützt werden kann.



Das Projekt umfasst vier Bauabschnitte und startet mit der Errichtung eines Seniorenpflegezentrums. Parallel sollen 15 Einfamilien- und fünf Doppelhäuser entstehen. Dabei können Interessenten zwischen vier Häuser-Varianten wählen.

Bei der Innenausstattung können Interessenten zwischen hochwertigen Ausstattungsmaterialien oder gleichwertigen Alternativprodukten wählen. Das „Einfamilienhaus 01“ wurde einem Würfel nachempfunden. Die moderne Gestaltung bietet aufgrund seines Flachdachs in jedem Geschoss maximale Bewegungsfreiheit. Eine ideale Raumaufteilung und großzügige



# LEBEN AM WASSERWERK



Das „Würfel-Haus“ (Einfamilienhaus 01) bietet aufgrund seines Flachdachs eine optimale Wohnraumnutzung. Bodentiefe Fenster gewährleisten zu jeder Jahreszeit tageslichtdurchflutete Räume.

Fensterelemente sorgen zu jeder Jahreszeit für tageslichtdurchflutete Räume. Noch mehr Wohnfläche bietet das „Einfamilienhaus 02“ und eröffnet damit vielfältige Nutzungsmöglichkeiten. Die „Doppelhaushälfte 01“ zeichnet sich durch eine extravagante Neigung des Satteldachs aus und ist somit ein wahrer Blickfang. Durchdachte Grundrisse in „Doppelhaushälfte 02“ vereinen Ästhetik und Funktionalität. Auch die Farbgebung grenzt sich durch ihre grauen Akzente bei dieser Variante ab und unterstreicht die moderne Architektur. Sonnige Terrassen und Gärten sorgen neben einladend gestalteten Außenanlagen für eine Wohlfühlatmosphäre im gesamten Quartier.

Benötigen Sie Fachexpertise bei der Umsetzung Ihrer eigenen nachhaltigen Quartiers- und Wohnprojekte? Dann melden Sie sich bei uns – per E-Mail an [info@hoerl-hartmann.de](mailto:info@hoerl-hartmann.de) oder telefonisch unter 08131 555-0. Wir helfen gerne weiter!

Alle Infos zum Bauprojekt



# INSIDE HÖRL+HARTMANN

## EIN BLICK HINTER DIE KULISSEN



Es ist unser Anspruch, unseren Kunden nachhaltige Produkte in Premium-Qualität anzubieten. Möglich machen dies unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Tag für Tag Verantwortung für ihren Aufgabenbereich übernehmen und mit Herzblut ihre Arbeit erledigen. Jeder Einzelne trägt seinen Anteil zum Erfolg unseres Familienunternehmens bei. Wir möchten Ihnen einen Einblick in den Arbeitsalltag unserer Kolleginnen und Kollegen geben und Ihnen zeigen, wie entscheidend jeder einzelne Bereich für das Endprodukt ist. Aus diesem Grund haben wir mit „Inside Hörl+Hartmann“ eine neue Rubrik ins Leben gerufen und starten in dieser Ausgabe mit dem Unternehmensbereich „Rohstoffabbau und -aufbereitung“.

7:00 Uhr morgens, die Sonne geht auf und abgesehen von friedlichem Vogelgezwitscher ist alles still. Das Wetter ist gut, das heißt: Heute werden in der Grube neue Wege geplant und anschließend mit dem Bagger Lehm abgebaut. Die meisten Kollegen, die in unseren Lehmgruben arbeiten, sind gerne in der Natur und schätzen es, den ganzen Tag an der frischen Luft zu sein. Sie erfreuen sich an seltenen Tierarten, die hier ein Zuhause gefunden haben, wie beispielsweise Mauerseglern oder Uferschwalben. „Meine Arbeit ist abwechslungsreich und vielseitig“, sagt Reinhold Budamert (Ziegelwerk Deisendorf), „und ich trage wesentlich dazu bei, dass die Qualität stimmt.“ Für letztere ist eine gute Durchmischung des Materials essenziell. Hierfür wird der Lehm in der Grube vertikal abgebaut, anschließend auf Rohstoffhalden horizontal aufgebaut sowie gelagert und erst nach ca. einem Jahr – wenn das Material eine gute Homogenisierung erreicht hat – für die Produktion verwendet. Hier wird die Basis für das spätere Produkt geschaffen. Ohne den sorgfältigen und fachgerechten Abbau des Rohmaterials sowie die entsprechende Aufbereitung kann die hohe Produktqualität nicht gewährleistet werden.



Ein starkes Team: (v. l. n. r.) Daniel Göb, Michel Mene und Pascal Mene (Ziegelwerk Hainburg). Die drei schätzen das gute Arbeitsklima und ihre abwechslungsreichen und verantwortungsvollen Aufgaben.



**Oben:** Daniel König (l.) und Reinhold Budamert (Ziegelwerk Deisendorf) kontrollieren regelmäßig Material und Mischverhältnis, um die gewohnte Premium-Qualität zu gewährleisten.

**Mitte:** Ngadhjim Pepshi ist für den Abbau und die Aufbereitung des Lehms im Ziegelwerk Bönningheim verantwortlich.

**Unten:** Spaß bei der Arbeit? Für Thomas Grohmann (l.) und Dieter Müller (Ziegelwerk Gersthofen) eine Selbstverständlichkeit! Die beiden arbeiten bereits seit über 20 Jahren zusammen.





*Gemeinsam unschlagbar! (v. l. n. r.)  
Martin Heiligmann, Johann Eberle und  
Philipp Ritz (Ziegelwerk Klosterbeuren)*



*Die Arbeit mit großen Maschinen – Alltag  
in unseren Lehmgruben, wie beispiels-  
weise hier in Deisendorf.*



*Nicht selten arbeiten mehrere Familien-  
mitglieder bei Hörl+Hartmann, wie hier  
die Klene-Brüder im Ziegelwerk Hainburg.*

Vielseitige Aufgabenfelder sind ein wesentlicher Faktor, der zur hohen Mitarbeiterzufriedenheit beiträgt. Ob beim Arbeiten mit PS-starken Grubenfahrzeugen, der richtigen Mischung von Lehm und Tonen, bei der viel Fingerspitzengefühl gefragt ist, oder der anschließenden Qualitätskontrolle – tägliche Herausforderungen motivieren

die Mitarbeiter bei Hörl+Hartmann immer wieder aufs Neue. Außerdem herrscht ein angenehmes Betriebsklima und Hilfsbereitschaft wird großgeschrieben, sind sich Daniel Göb, Michel und Pascal Mene (Ziegelwerk Hainburg) einig. Mit Freude und Leidenschaft arbeiten wir Hand in Hand – für Sie, aber auch für uns.

Unser Team in Dachau: (v. l. n. r.) Sven Schleif sowie Michael und Markus Traunfelder. Die Familie Traunfelder arbeitet bereits in zweiter Generation bei uns in der Grube – früher hat hier auch schon der Vater von Michael und Markus Lehm abgebaut.





# HÖRL+HARTMANN ÜBERNIMMT WÄRMEBRÜCKEN-SPEZIALISTEN



Mit 40 Mitarbeitern produziert DiHa am Standort in Welden bei Augsburg innovative Dämmsysteme für wärmebrückenfreies Bauen und die Gebäudesanierung.

Mit Übernahme der DiHa GmbH erweitern wir als einer der führenden familiengeführten Ziegelhersteller Deutschlands unser Angebot an Systemprodukten. Zahlreiche Patente sichern die Technologieführerschaft im monolithischen Mauerwerksbau. Alle 40 Mitarbeiter bleiben uns mit einer Beschäftigungsgarantie erhalten.

Die Hörl & Hartmann Ziegeltechnik GmbH & Co. KG (Dachau) hat rückwirkend zum 01. Januar 2023 die DiHa GmbH (Welden bei Augsburg) übernommen. Die 1996 gegründete DiHa (Dichtes Haus) ist in der Branche bestens bekannt für ihre durchdachten Dämmsysteme für wärmebrückenfreies Bauen und die Gebäudesanierung. Durch intensive Entwicklungsarbeit setzt das Unternehmen immer wieder neue Maßstäbe beim Stand der Technik. Zahlreiche Produkte sind patentrechtlich geschützt. „DiHa passt perfekt zu Hörl+Hartmann“, sagt der geschäftsführende Gesellschafter Michael Hörl. „Das Produktportfolio ist auf einem sehr hohen Qualitätsniveau und ermöglicht Planern und Gewerken einfache, sichere und individuelle Lösungen für typische Schwachstellen in der Gebäudehülle.“ DiHa-Firmengründer Anton Kempster sieht eine Win-Win-Situation für beide Unternehmen: „Hörl+Hartmann und DiHa verfügen über herausragende technische Lösungen, die sich perfekt ergänzen und der massiven Ziegelbauweise zu einem Quantensprung bei der Erfüllung strengster energetischer Anforderungen verhelfen werden.“

Aus der Übernahme resultieren sinnvolle Synergien bei bestehenden Ziegel-Systemprodukten wie Rollladenkästen, Dämmstürzen, Ziegelblenden, Deckenrand- und Ringankerschaltungen. Diese fertigt Hörl+Hartmann im nur 20 Kilometer entfernten Werk in Gersthofen. Darüber hinaus sind unter anderem spezielle Dämmschalungen für Stützen und Säulen sowie Leichtbauprodukte für Lüftungssysteme, Rollläden, Jalousien und Pfetten eine zukunftsweisende Ergänzung. Die technisch ausgefeilten Produkte verfügen nicht nur über hervorragende Dämmwerte, sondern beschleunigen auch Arbeitsprozesse auf der Baustelle und bieten mehr Sicherheit bei der Ausführung anspruchsvoller Details. „Bestes Beispiel ist die von DiHa entwickelte und patentierte Statik-Fensterkonsole. Sie gleicht eine vertikale Durchbiegung der Decke bei großen Mauerwerksöffnungen aus. Dadurch lässt sich die Gefahr von Funktionsstörungen oder Beschädigungen großformatiger Fenster- und Schiebetürelemente minimieren“, erklärt Hörl. „Die Übernahme von DiHa ermöglicht uns zudem den Eintritt in den Sanierungsmarkt. Die Weichen zur Entwicklung neuer gemeinsamer Produkte in den nächsten Jahren sind bereits gestellt.“



DiHa Firmengründer Anton Kempster (rechts) und Geschäftsführer Konrad Wetzstein sehen in der Übernahme durch Hörl+Hartmann eine Win-Win-Situation für beide Unternehmen.

## Beschäftigungsgarantie und Veränderungen in der Geschäftsführung

Die DiHa wird weiterhin als eigenständiges Unternehmen tätig sein. Firmengründer und Geschäftsführer Anton Kempster wird in Zukunft als Berater fungieren. Geschäftsführer Konrad Wetzstein wird das Unternehmen verlassen und in den Ruhestand verabschiedet. Andreas Klob und Stefan Kempster bleiben wie bisher Geschäftsführer. Zudem wurden alle 40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit einer Beschäftigungsgarantie übernommen.



# THEMA NACHHALTIGKEIT PRÄGT SÜDDEUTSCHE MAUERWERKSTAGE

Wie Bauen nachhaltiger werden kann, stand im Mittelpunkt der diesjährigen Mauerwerkstage von Hörl+Hartmann und dem Ziegelwerk Bellenberg. Rund 650 Teilnehmern wurde dazu im Rahmen von drei Präsenz- und einer Hybridveranstaltung weitreichendes Wissen zur praktischen Umsetzung vermittelt. „Unser Konzept, Vorträge von hoher fachlicher Qualität und Neutralität anzubieten, kommt bei den Fachleuten bestens an und wird als wertige Fortbildung wahrgenommen“, sagt Geschäftsführer Matthias Hörl.

Dipl.-Ing. Architekt Stefan Horschler, Inhaber des Büros für Bauphysik (Hannover), setzte sich in seinem Fachvortrag mit der seit Jahresbeginn gültigen Änderungsnovelle zum Gebäudeenergiegesetz (GEG) auseinander. Mit Blick auf die zu März in Kraft getretene Förderung klimafreundlicher Neubauten (KFN) stellte er die derzeit gängigen Nachhaltigkeitsbewertungssysteme vor, die seiner Einschätzung nach in der praktischen Umsetzung „viel Verwaltungsaufwand mit zum Teil wenig Sinn“ für Planer bedeuten würden.



Wie Bauen nachhaltiger werden kann, stand im Mittelpunkt der diesjährigen Mauerwerkstage von Hörl+Hartmann und dem Ziegelwerk Bellenberg. Rund 650 Teilnehmer nahmen an den drei Präsenz- und einer Hybridveranstaltung teil. Die Stadthalle in Memmingen war dabei wieder bis auf den letzten Platz besetzt.

Die Präsidentin der Bayerischen Architektenkammer Prof. AA Dipl. Lydia Haack widmete sich im Rahmen eines Interviews der Notwendigkeit von effizienterem und nachhaltigerem Bauen. In diesem Zusammenhang verwies sie auf den von der Bayerischen Architektenkammer initiierten Gebäudetyp E.

Prof. Dr.-Ing. Andreas Holm, Dozent an der Hochschule für angewandte Wissenschaften und geschäftsführender Instituts-

leiter des FIW (München), beleuchtete in seinem Vortrag die Begrifflichkeit der Grauen Energie und deren Relevanz als wichtigem Kennwert für die ökologische Bewertung. Seiner Auffassung nach müsse „immer die Gesamtenergiebilanz über den ganzen Lebenszyklus eines Gebäudes betrachtet werden.“

Der Präsident der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) Prof. Amandus Samsøe Sattler sah in seinem Vortrag nachhaltiges Bauen als Chance. Material sei das „neue Gold“, weshalb auch eine zirkuläre Produktivität an Bedeutung gewinnen würde.

Zum Abschluss des Mauerwerkstags vermittelte Prof. Jürgen Ulrich, Mitglied des Landesjustizprüfungsamtes im Justizministerium NRW, juristisches Basiswissen für Bauunternehmer. Dabei kommentierte er aktuelle Urteile – teils mit dem Hinweis, wie gerichtliche Verfahren vermieden werden könnten.

Ein ausführlicher Bericht zu den Mauerwerkstagen steht Ihnen [auf unserer Website](#) zur Verfügung.

## KOSTENFREIES FACHWISSEN ZU BAUTECHNISCH RELEVANTEN THEMEN



Entdecken Sie die Webinare der MauerwerksAkademie und tragen Sie sich die Termine gleich in Ihren Kalender ein: **15. Juni | 13. Juli | 14. September | 12. Oktober | 9. November**

Alle Seminare starten jeweils um 16 Uhr. Detaillierte Informationen und alle Themen finden Sie unter [mauerwerks-akademie.de/webinars/](https://mauerwerks-akademie.de/webinars/)

**JETZT KOSTENFREI  
ANMELDEN!**



## Wohnungsbaupolitik braucht eine Zeitenwende

„Im Rahmen seines neuen Förderprogramms ‚Klimafreundlicher Neubau‘ stellt der Bund jährlich 750 Millionen Euro zur Verfügung. Damit möchte er ein Zeichen für den Klimaschutz setzen und dazu beitragen, die Treibhausgasemissionen im Gebäudebereich bis 2030 auf 67 Millionen Tonnen zu senken. Für die Wohneigentumsförderung für Familien sind weitere 350 Millionen Euro vorgesehen. Derweil beläuft sich das Gesamtbudget für den sozialen Wohnungsbau bis 2026 auf insgesamt 14,5 Milliarden Euro. Dies mag zunächst vielversprechend klingen, doch die Realität spricht eine ganz andere Sprache: Klima- und Wohnungsbauziele werden seit langem deutlich verfehlt und auch 2023 nicht realisierbar sein. Der reale Anteil fertiggestellter Wohneinheiten ist nur ein Tropfen auf dem heißen Stein, aber keineswegs verwunderlich: Zu geringe Fördermittel seitens der Bundespolitik haben über die Jahre ihre Spuren hinterlassen. Es bedarf jetzt einer politischen Zeitenwende und deutlichen Steigerung staatlicher Subventionen. Ein Bündnis aus Mieterbund, Baugewerkschaft sowie Sozial- und Branchenverbänden fordert etwa ein Sondervermögen von über 50 Milliarden Euro für den deutschen Sozialwohnungsbau. Dem schließen wir uns an und erhoffen uns von der Politik viel mehr Engagement – etwa beim Einsatz klimagerechter Baustoffe. Wir stellen unsere Produkte zwar so nachhaltig wie möglich her, doch ohne angemessene politische Unterstützung kommt der Neubau trotzdem nicht voran.“



**Matthias Hörl**

Geschäftsführer Hörl+Hartmann



**HÖRL+  
HARTMANN**

WIR BRENNEN FÜR QUALITÄT

## IMPRESSUM

### Herausgeber

Hörl+Hartmann  
Pellheimer Straße 17  
85221 Dachau  
Tel. 08131 555-0  
Fax 08131 555-1299  
info@hoerl-hartmann.de  
www.hoerl-hartmann.de

### Redaktion und Text

Marion Schuster (Hörl+Hartmann)  
Alisa Klose, Lars Kriegesmann und Darko Kosic  
(dako pr)  
Gerd Schaller (PR Company)

### Bildquellen

Hörl+Hartmann  
Roland von Kummant, Dachau  
Julian Lembke, Deisendorf  
AdobeStock

Wenn auch Sie den „Mauerziegel“ künftig digital erhalten möchten, teilen Sie uns bitte Ihre E-Mail-Adresse mit. Dies geht ganz formlos direkt per Mail an [marketing@hoerl-hartmann.de](mailto:marketing@hoerl-hartmann.de) oder über diesen QR-Code:



Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung!  
Ihr Redaktionsteam